



Soziale Psychiatrie  
Kurhessen

# INNENANSICHTEN

Aktuelles aus der Klinik für forensische Psychiatrie Merxhausen

## Planen, Einkaufen und Kochen: „Interne Dienstleistungen“ – ein Bereich der Arbeitstherapie



Foto: KFP Merxhausen

Der eine oder andere Leser mag sich noch an die Besichtigung der unterschiedlichen Arbeitstherapiebereiche am „Tag der offenen Tür“ der forensischen Klinik im Juni 2007 erinnern. Dass die Patienten an Arbeitstherapiemaßnahmen teilnehmen, ist im Hessischen Maßregelvollzugsgesetz ausdrücklich erwähnt. In loser Folge wollen wir in den „Innenansichten“ die einzelnen Therapiebereiche vorstellen. Zum Anfang, da er für die Versorgung der Patienten elementar wichtig ist, den Bereich „Interne Dienste“. Wer auf die damalige Besichtigung zurückblickt, dem ist vielleicht noch die - auch zu diesem Bereich gehörende - „Cafeteria“ in Erinnerung.

### Selbstversorgung

Das sozialtherapeutische Klinikkonzept sieht für Patienten des gesicherten Therapiebereiches die Selbstversorgung in familienähnlichen Wohngruppen

vor. Das Ziel ist, in der Klinik ein möglichst lebensnahes Lernfeld zu schaffen, in dem so viel Realität wie möglich, also „wie im richtigen Leben“, abgebildet werden kann. So erledigen die Patienten in der Wohngruppe alle hauswirtschaftlichen Arbeiten selbst: Sie müssen selbst Haushalten, Einkaufen und Kochen.

In den „Internen Diensten“ beschäftigte Patienten übernehmen durch ihre Tätigkeit Verantwortung für die Versorgung von Mitpatienten, denn die „Internen Dienste“ sorgen dafür, dass dies überhaupt möglich wird: Der Bereich liefert alle Artikel, auch für den privaten Bedarf. Wenn das nicht funktioniert, würde das in den einzelnen Wohngruppen spürbar. Die Patienten bekommen so eine direkte Rückmeldung ihrer Arbeit. Diese Art von Verantwortung ist für die meisten Patienten neu und bedeutet einen erlebten Rollenwechsel.

## INTRO

Liebe Leserin, lieber Leser,

wie Sie vielleicht der Presse entnommen haben, wurde das Zentrum für Soziale Psychiatrie (ZSP) Kurhessen 2007 - wie alle ZSP des Landeswohlfahrtsverbandes Hessen (LWV) - von der Rechtsform eines Eigenbetriebes in die einer rechtlich selbstständigen gemeinnützigen GmbH umgewandelt.

Das heißt: Bis zur rechtswirksamen Eintragung der gemeinnützigen GmbH ins Handelsregister im Oktober 2007 war somit der LWV insgesamt Träger des Maßregelvollzuges in Hessen. Der Verband war also verantwortlich für die Behandlung psychisch kranker und suchtkranker Rechtsbrecher.

Mit der wirksamen Rechtsformänderung ist dem ZSP Kurhessen gemeinnützige GmbH nun durch das Land Hessen per sogenanntem Beleihungsvertrag die hoheitliche Aufgabe übertragen worden, den Maßregelvollzug durchzuführen.

Auf die tägliche Arbeit in der Klinik für forensische Psychiatrie wirkt sich das nicht aus. Nach wie vor werden hier suchtkranke Rechtsbrecher behandelt. Auch an dem Zuweisungsprocedere der Patienten hat sich nichts geändert. Wir versichern Ihnen, dass die Therapie und das strenge Sicherheitskonzept ebenso wenig von der Änderung der Rechtsform des ZSP berührt sind. Und: Die fachliche Leitung der forensischen Klinik liegt weiterhin in der Verantwortung der Ärztlichen Direktorin Birgit von Hecker. Wenn Sie Fragen haben, können Sie uns gerne ansprechen.

Herbert Dreisbach  
Geschäftsführer des Zentrums für  
Soziale Psychiatrie Kurhessen gGmbH



Foto: Privat

Herbert Dreisbach  
Geschäftsführer  
des Zentrums für  
Soziale Psychiatrie  
Kurhessen gGmbH



Im Alltag läuft es so, dass unter Anleitung einer Hauswirtschaftsmeisterin und eines Großhandelskaufmanns ein klinikinterner, bargeldlos tätiger Einzelhandel geführt wird. Hier werden sämtliche Bestellwünsche abgewickelt und wie in einer Übungsfirma grundlegende Ausbildungsbestandteile für den Beruf „Einzelhandelskaufmann“ gelehrt. Kenntnisse in Auftragsabwicklung mit Bestell- und Rechnungswesen, EDV-gestützter Buchhaltung werden ebenso vermittelt wie Lagerwirtschaft und Budgetkontrolle interner Kunden. Das Schreiben von Rechnungen sowie die Portionierung und Verteilung der Waren gehört ebenfalls dazu. Aber auch Sachkunde im Lebensmittelbereich und Hygienebestimmungen gehören zu den Ausbildungsinhalten. Das Standard-Einkaufssortiment für den Wocheneinkauf umfasst derzeit 423 Artikel. Die „Internen Dienste“ übernehmen zudem für alle anderen Arbeitstherapie-Bereiche zusätzlich Buchhaltungsaufgaben.

### Cafeteria & Catering

Das Lernfeld „Systemgastronom“ ist der zweite Teil des Arbeitstherapie-Bereiches „Interne Dienste“. Hier lernen die Patienten in erster Linie, wie sie Speisepläne erstellen und ausrechnen, was sie qualitativ und quantitativ dafür benötigen. Das gehört zentral zur Bewirtschaftung der Cafeteria und insbesondere zur Übernahme von Catering-Aufträgen mit Speisenzubereitung und Bewirtung von Gästen. Die entsprechenden Aufträge dazu kommen aus der Klinik selbst und den

anderen Betriebsstätten des Zentrums für Soziale Psychiatrie. Zusammen mit der Hauswirtschaftsmeisterin vermittelt ein ausgebildeter Koch in Kursen Fachwissen zu Speisen, Zubereitungstechniken, Präsentation und Hygiene. Es werden hier die Grundlagen für eine mögliche spätere Berufstätigkeit in Kantinen und Schnellrestaurants vermittelt. Darüber hinaus kann gerade für suchtkranke Patienten eine genussvolle Zubereitung und stilvolle Bewirtung eine wichtige Erfahrung im Sinne korrigierender Neuprägungen darstellen. Sie können hier lernen zu genießen anstatt süchtig zu konsumieren, was somit die allgemeine Therapie sinnvoll ergänzt.

Ein Platz im Arbeitstherapie-Bereich „Interne Dienste“ wird von vielen Patienten angestrebt und die bisher gemachten Erfahrungen sind durchweg positiv. Die Patienten akzeptieren die erforderliche Anleitung, sie arbeiten engagiert und zuverlässig mit. Manchmal, so sehen es die Ausbilder, entstehe der Eindruck, dass gerade die Arbeit in dem Bereich, wo die Patienten weniger für sich selbst als für andere tun, ihnen besondere Freude mache. „Interne Dienste“ eben, wo sie für ihre Mitpatienten, für die Klinik oder die Allgemeinheit tätig werden. Auch dies ein gewünschter Therapie(neben)effekt.



# Aggressionen abbauen, Sicherheit erhöhen Schulungen für die Mitarbeiter/innen der forensischen Klinik



ProDeMa? Das klingt zunächst ein wenig wie die Abkürzung einer günstigen Direktversicherung, steht aber für etwas ganz anderes: Professionelles Deeskalationsmanagement verbirgt sich hinter der Abkürzung und ist ein umfassendes Konzept zum professionellen Umgang mit Gewalt und Aggression in sozialen Einrichtungen. Dieses Stufenkonzept kommt auch in der Klinik für forensische Psychiatrie Merxhausen zum Einsatz, hat sich die Klinik doch zum Ziel gesetzt, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sicher mit verbal und körperlich eskalierenden Situationen umgehen können und so die Sicherheit für sich selbst und die Patienten erhöhen.

aggressionsauslösende Reize und Verhaltensweisen sowie über erste Anzeichen einer drohenden Eskalation. Sie lernen somit, entstehende Aggressionen frühzeitig zu erkennen und ihnen zu begegnen. Der Schwerpunkt der Schulung liegt dann im Erlernen verbaler Deeskalationstechniken, um diese im Kontakt mit angespannten oder aggressiven Patienten anwenden zu können. In den dafür notwendigen praktischen Trainingseinheiten wird methodisch mit Rollenspielen und der Videoanalyse gearbeitet. Dies beides führt zu einem hohen Lernzugewinn bei den Mitarbeitern. Der Aspekt der eigenen Sicherheit für Mitarbeiter nimmt einen hohen Stellenwert in den

Schulungen ein. Hierzu lernen die Teilnehmer in praktischen Übungseinheiten wirkungsvolle Abwehr-, Befreiungs- und Fluchttechniken, die sie im Falle einer bedrohlichen Situation einsetzen können. Viele der Mitarbeiter aus der forensischen Klinik beschreiben aus der Praxis heraus, dass sie durch die Schulungen wichtige Methoden und Vorgehensweisen erlernt hätten, die sie im Umgang mit Konflikten und aggressivem Verhalten im Arbeitsalltag viel sicherer machen würden. So sagte ein Teammitglied: „Mir hat die Veranstaltung sehr gut gefallen und ich wünsche mir im zeitlichen Abstand eine Wiederholung, damit das Erlernte nicht in Vergessenheit gerät. Es gibt Sicherheit und zeigt sehr deutlich, wie wichtig die Koordination mit den Kollegen ist, um in Krisensituationen schnell und verletzungsfrei handeln zu können. Ich bin aber auch sehr froh, dass unsere verbale Deeskalation so erfolgreich ist und die Präventivarbeit so effektiv, dass es selten zu körperlichen Auseinandersetzungen kommt.“

Die wichtige und notwendige Auffrischung der Schulungsinhalte und Techniken findet jährlich statt.

## Deeskalationsschulungen

Um dieses Ziel zu erreichen, nimmt das gesamte Team der Klinik an den ProDeMa-Deeskalationsschulungen teil. An zwei Tagen werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik für forensische Psychiatrie berufsgruppenübergreifend von drei ausgebildeten ProDeMa-Trainern geschult. Jeder Einzelne lernt neue Verhaltensmuster, Fertigkeiten und Techniken, um sich und die Patienten vor drohender Eskalation zu schützen. In den Schulungen erweitern die Mitarbeiter zunächst ihr Wissen über



## Offen und transparent

Forensische Einrichtungen werden unter anderem auch häufig deswegen skeptisch beäugt, weil zu wenig Wissen über sie bekannt ist und dies als „Geheimniskrämerei“ gewertet wird. Das muss nicht sein. Wie offen und transparent eine Klinik und ihre Arbeit dargestellt werden kann, zeigt der Qualitätsbericht 2007 der Klinik für forensische Psychiatrie Merxhausen, den die Klinik zum Herunterladen auf ihre Homepage gestellt hat.

Der Bericht, der zur Vorlage beim Hessischen Sozialministerium konzipiert wurde, spiegelt das zweite Halbjahr 2007 - Klinikeröffnung war am 1.7.07 - wider. In dem Bericht finden sich nicht nur die Kennzahlen zur Mitarbeiterschaft wie Qualifikation und Fortbildungen, sondern auch patientenbezogene Daten wie Belegung oder Deliktstatistiken.

Eines vor allem zeigt die umfassende, informative Broschüre: In der Klinik ist nicht nur ein motiviertes, sondern auch ein hervorragend ausgebildetes, professionelles Team tätig.

Der Bericht steht auf der Internetseite des Zentrums für Soziale Psychiatrie Kurhessen gemeinnützige GmbH unter [www.zsp-kurhessen.de](http://www.zsp-kurhessen.de) zum Herunterladen bereit.

Der Bericht ist ebenfalls erhältlich bei:

Zentrum für Soziale Psychiatrie Kurhessen  
gemeinnützige GmbH  
Klinik für forensische Psychiatrie  
Landgraf-Philipp-Str. 9  
34308 Bad Emstal  
Tel.: 05624/60-10 745



## Sie haben Fragen zur Forensik?

### Wir stehen Ihnen zur Verfügung!

Was bedeutet Maßregelvollzug? Wer ist dort untergebracht? Werde ich dadurch beeinträchtigt? Antwort auf diese und weitere Fragen geben wir Ihnen gern. Interessierte Gruppen laden wir zu einem Informationsgespräch ein. Sie können uns Ihre Fragen auch schriftlich in einem Leserbrief stellen, den wir dann in der folgenden Ausgabe der Innenansichten beantworten.

Weitere Informationen und Anmeldung:  
Zentrum für Soziale Psychiatrie  
Kurhessen gGmbH

Klinik für forensische Psychiatrie  
Ärztliche Direktion  
Landgraf-Philipp-Str. 9  
34308 Bad Emstal

Tel.: 0 56 24/60-10 745

Fax: 0 56 24/60-10 808

[birgit.vonhecker@zsp-kurhessen.de](mailto:birgit.vonhecker@zsp-kurhessen.de)

[www.zsp-kurhessen.de](http://www.zsp-kurhessen.de)



LWV Hessen

Ständeplatz 6 - 10, 34117 Kassel

Tel.: 05 61/10 04-0

[info@lwv-hessen.de](mailto:info@lwv-hessen.de)

[www.lwv-hessen.de](http://www.lwv-hessen.de)



## IMPRESSUM

INNENANSICHTEN – Aktuelles aus der Klinik für forensische Psychiatrie Merxhausen

Herausgeber:

Landeswohlfahrtsverband Hessen

Öffentlichkeitsarbeit – Pressestelle

Ständeplatz 6 – 10, 34117 Kassel

Tel.: 05 61 / 10 04 – 22 13 / 23 68 / 25 36

Fax: 05 61 / 10 04 – 26 40

E-Mail: [pressestelle@lwv-hessen.de](mailto:pressestelle@lwv-hessen.de)

Redaktion: Birgit von Hecker, Klinik für forensische Psychiatrie Merxhausen

Jörg Daniel, LWV Hessen (verantwortl.)

Rose-Marie von Krauss, LWV Hessen

Satz und Druck: Druckerei Foto-Litho Jäger, Kassel

Innenansichten im Internet: [www.lwv-hessen.de](http://www.lwv-hessen.de)

Innenansichten erscheint halbjährlich. Weitere Exemplare können angefordert werden unter: 0 56 24/60 - 10 745. Nachdruck und elektronisches Publizieren – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers. Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

## Zum Weiterlesen

Die Klinik für forensische Psychiatrie hat eine Reihe leicht verständlicher Broschüren für Patienten, Angehörige und Interessierte herausgegeben.

Die Broschüren für Angehörige und Interessierte:

- Klinik für forensische Psychiatrie – Kurzporträt
- Klinik für forensische Psychiatrie – Besucher-Informationen

stehen auf der Internetseite des Zentrums für Soziale Psychiatrie Kurhessen gemeinnützige GmbH, [www.zsp-kurhessen.de](http://www.zsp-kurhessen.de) zum Herunterladen bereit.

Die Broschüren sind ebenfalls erhältlich bei:

Zentrum für Soziale Psychiatrie Kurhessen  
gemeinnützige GmbH

Klinik für forensische Psychiatrie  
Landgraf-Philipp-Str. 9

34308 Bad Emstal

Tel.: 05624/60-10 745